

# Vermessung, Grundbuch und Karte

Autor(en): **Fisler, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-199760>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Flüelen* bezeichnet wird, gemeldet. Der Durchbruch erfolgte nicht in der Mitte des zu zirka zwei Drittel seiner Länge bereits ausgemauerten, eingelegten Tunnels, sondern bei einem Vortrieb von 1637 Meter von Nord, bzw. 1738 Meter von Süd. Diese Vortriebsdifferenz von 101 Meter ist dem Umstande zuzuschreiben, daß man im Nordstollen größeren, hauptsächlich durch Wassereinbrüche verursachten Schwierigkeiten begegnet ist. Die seitliche Abweichung an der Durchbruchstelle von *nur 9 mm* und die Höhendifferenz von 3 mm sind wohl die sprechendsten Beweise von der vorzüglichen Genauigkeit der einschlägigen, auf die Grundbuch-Triangulation aufgebauten geodätischen Berechnungen, sowie der einwandfreien gegenseitigen Tunnelabsteckungen.

Diese Arbeiten hat unser geschätzter Kollege Rudolf Spörry, Grundbuchgeometer des Kreises II (Bauabteilung) der Schweiz. Bundesbahnen in Luzern, als Spezialauftrag zur besten Zufriedenheit seiner vorgesetzten Stelle ausgeführt.

Kollege Spörry hatte seinerzeit auch den Auftrag zur Vornahme der für den Bau des zweiten 1692 Meter langen *Ceneri-Tunnels* (Durchstich: 9. Februar 1932; Querabweichung 30 mm; Höhenabweichung 0 mm) notwendigen trigonometrischen Messungen und Berechnungen sowie zu dessen Absteckung erhalten.

Wenn wir Herrn Spörry an dieser Stelle zu seinem schönen Erfolg unsere aufrichtige und herzlichste Gratulation entbieten, sind wir sicher, daß wir es im Namen der gesamten schweizerischen Geometerschaft tun.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Herr Spörry in unserer Fachzeitschrift über die von ihm ausgeführten Arbeiten am Stutzeck-Axenbergtunnel im Detail, speziell auch über die trigonometrischen Ausgangsstellungen, berichten wollte.

R. Sch.

## Vermessung, Grundbuch und Karte

Die günstige Aufnahme, welche der Festschrift „Vermessung, Grundbuch und Karte“ in weitesten Kreisen zuteil wurde, hat wohl die Erwartungen der Optimisten übertroffen. Seit längerer Zeit ist die erste Auflage vergriffen, eine zweite mußte in Auftrag gegeben werden, diese ist in den letzten Tagen erschienen. Das Fachgruppenkomitee hat mit der Herausgabe dieses Werkes einem Bedürfnis entsprochen.

Den größten Absatz hat die Festschrift unter den im Vermessungswesen tätigen Berufen gefunden. Es spricht das dafür, daß man der Erinnerung an die Landesausstellung gerne ein bleibendes Andenken beifügt, welches in einer Reihe von Aufsätzen, verfaßt von den Organisatoren der Fachgruppenausstellung, dasjenige zusammenfaßt, erläutert und weiter entwickelt, was man in einem für die meisten Besucher zu kurzen Gang durch die Ausstellung wohl gesehen, aber nicht immer vollständig in sich aufgenommen hat.

Die rege Nachfrage, welche die Festschrift im Buchhandel gefunden hat, beweist, daß sie auch Kreisen, die nicht direkt mit dem Vermessungswesen verbunden sind, viel Interessantes und Belehrendes bietet. Hier ist es besonders die eingehende Behandlung des Kartenwesens mit den vielen instruktiven Kartenbeilagen, die bei Lehrern, Technikern, Alpinisten usw. Anklang gefunden hat.

Auch aus dem Ausland wird nach dem Buche gefragt, was dafür spricht, daß der Inhalt desselben nicht nur für unsere schweizerischen Verhältnisse gültig ist, sondern allgemeine, wissenschaftliche Bedeutung hat.

So darf wohl auch die zweite Auflage frohen Mutes vor seinen Leserkreis treten, hoffentlich ist ihr ein ebenso großer Erfolg beschieden wie der ersten. An dieser Stelle möchten wir diejenigen Leser unserer Zeitschrift, welche das Buch nicht besitzen und es kaufen möchten, darauf verweisen, daß es im Verlag des SGV., bei E. Rügger, Hammerstr. 117, Zürich 7, zum Preise von Fr. 6.— (für Mitglieder des SGV. Vorzugspreis von Fr. 4.—) zuzüglich Spesen bezogen werden kann.

Zürich, den 30. März 1942.

*W. Fislér.*

## **Frühjahrsversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen**

Die Sektion Zürich-Schaffhausen hielt Samstag, den 14. März 1942 ihre ordentliche Frühjahrsversammlung in Zürich ab. Präsident Vogel konnte in seinen Eröffnungsworten die stattliche Zahl von 36 Versammlungsteilnehmern, darunter einige Herren des zürcherischen Meliorationsamtes begrüßen. Die vorliegende Traktandenliste umfaßte die üblichen Vereinsgeschäfte einschließlich Wahlen und im zweiten Teil eine Aussprache über Probleme des Meliorationswesens.

Unsere Sektion zählt gegenwärtig 65 Mitglieder, drei jüngere Grundbuchgeometer konnten durch die Versammlung neu aufgenommen werden. In ehrenden Worten gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Kollegen Herrn Walter Hoerni, Stammheim, ein Pionier auf dem Gebiete der Güterzusammenlegungen. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Die Vereinstätigkeit war im vergangenen Jahr nicht groß, weshalb auch auf die Abhaltung der statutarischen Herbstversammlung verzichtet werden konnte. Erfreulicherweise war die berufliche Beanspruchung der Mehrzahl der Mitglieder sehr intensiv, gilt es doch versäumte Meliorationsarbeiten in kürzester Frist nachzuholen. Präsident Vogel hebt besonders die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor, eine wichtige Voraussetzung um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Das Kassawesen gibt aus der Mitte der Versammlung zu keinen Bemerkungen Anlaß. Quästor Witzig hat in gewohnt mustergültiger Weise die Jahresrechnung pro 1941 erstellt, erfreulicherweise schließt diese mit einer bescheidenen Vermögenszunahme ab. Diese erlaubt allerdings noch nicht eine Reduktion des seit Jahren in der Höhe von Fr. 5.— erhobenen Mitgliederbeitrages.

Die Wahl der Vereinsorgane nahm nur kurze Zeit in Anspruch. Entgegen den Statuten, die für den Vorstand und die Taxationskommission geheime Wahl vorschreiben, beantragte Werffeli, da keine Rücktritte vorlagen, offene Abstimmung. Alle bisherigen Mandatinhaber wurden ohne Gegenstimme bestätigt, das Präsidium liegt wieder in Händen von Vogel, Pfäffikon.

Als weiteres Vereinsgeschäft folgte eine Orientierung über die erste Präsidentenkonferenz in Bern. Artikel 19 Absatz g befriedigte nicht in der vorgelegten Fassung, weil die Ansicht vertreten wurde, Tarifverhandlungen mit kantonalen Behörden sei Sache der Sektionen, bzw. der lokalen Taxationskommissionen. Die zentralen Organe haben nur beim Grundbuchvermessungstarif zu verhandeln. In andern Fällen haben sie nur auf Wunsch mitzuwirken oder zu überprüfen, ob bestehende Rahmentarife eingehalten werden. Hierauf schließt Präsident Vogel den ge-